

PRESSEMITTEILUNG

Köln/Bonn, 18.07.2024

Wiedervernässungsmaßnahme auf dem Standortübungsplatz der Bundeswehr in der Wahner Heide - Scheuerbachrandmoore

Am 18.07.2024 hat der Bund die geplante Moorrenaturierungsmaßnahme dem Landschaftsbeirat des Kreis Siegburg im Rahmen einer Exkursion in die Wahner Heide vorgestellt.

Das Naturschutz- und FFH-Gebiet Wahner Heide, mitten im Ballungsraum Köln/Bonn gelegen, reicht in seiner Naturausstattung von Wäldern über diverse Grünlandgesellschaften bis hin zu Heiden und Mooren. Der Landschaftsraum Wahner Heide wird bereits seit 1817 und in großen Teilen bis heute militärisch genutzt. Im Rahmen dieser langen wechselhaften militärischen Nutzungsgeschichte erfolgten auch viele Eingriffe in die Landschaft. Diese historischen Veränderungen, unter anderem in den Feucht- und Moorbereichen der Wahner Heide, hatten und haben Auswirkungen, die maßgeblich für das heutige Erscheinungsbild und durchaus auch für den anerkannt hohen naturschutzfachlichen Wert der Wahner Heide waren und sind.

Intakte Moore stellen grundsätzlich einen sehr seltenen und schutzwürdigen Lebensraum dar, welcher neben seiner natur- und artenschutzfachlichen Bedeutung auch zur Kühlung der Lufttemperatur und zur Speicherung von Wasser und CO₂ führt und damit einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leistet.

In Teilen noch vorhandene „Rest-Moore der Wahner Heide“ sind im unteren Bereich des Scheuerbaches, südlich der Start- und Landebahnen des Flughafens Köln-Bonn im Rhein-Sieg-Kreis, hier speziell auf dem Standortübungsplatz der Bundeswehr (StOÜbPI Wahner Heide) auf bundeseigener Fläche gelegen. Diese sind wertvolle Moor-Relikte.

Historische Entwässerungsmaßnahmen haben sich auf den Moorerhalt und deren Entwicklung – wie auch in der übrigen Kulturlandschaft vielerorts erfolgt – deutlich verschlechternd ausgewirkt. So wurde im 19. Jahrhundert und zuletzt in den 1930er Jahren durch die Anlage von Gräben und ganzen Grabensystemen sehr deutlich in den Wasserhaushalt eingegriffen. Das Wasser sollte möglichst schnell gesammelt und abgeleitet werden. Die Moorbereiche sollten entwässert und somit trockengelegt werden. Mit dem Bau bzw. Ausbau des Flughafens Köln-Bonn erfolgten dann mutmaßlich weitere Veränderungen des Wasserhaushaltes im Einzugsgebiet der Scheuerbachrandmoore. Heute belastet zudem die allgegenwärtige Klimaveränderung diese besonderen Flächen.

Die Bundeswehr und der Bundesforstbetrieb Rhein-Weser beabsichtigen auf dem StOÜbPI Wahner Heide, die Scheuerbachrandmoore am unteren Scheuerbach wieder zu vernässen und so in einen naturnäheren, moortypischen Zustand zu entwickeln – die Maßnahme setzt zugleich die Ziele der Nationalen Moorstrategie um. Grundlage für die geplante Maßnahme ist

die sogenannte Bund-Ländervereinbarung NRW, welche im Jahr 2018 geschlossen wurde.

Moorflächen als wertvolle, schützenswerte Lebensräume diverser seltener und bedrohter Arten sind der Bundeswehr auch auf anderen ihrer Übungsflächen hinlänglich bekannt und werden z. B. auch bei Planungen von militärischen Übungsaktivitäten entsprechend berücksichtigt. Die Moore der südlichen Wahner Heide sind und bleiben Teil des aktiv genutzten StOÜbPI Wahner Heide und zeigen die Vereinbarkeit der militärischen Nutzung mit aktivem Klima- und Naturschutz.

Da Maßnahmen im FFH-Gebiet und speziell im großen Themenfeld „Wasser“ immer auch anderweitige deutliche Auswirkungen haben können, haben der Bundesforstbetrieb Rhein-Weser und die Bundeswehr im Rahmen der Zielsetzung der Renaturierung von Restmooren auf dem StOÜbPI Wahner Heide, eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen. Diese befasst sich mit den Möglichkeiten der Umsetzung der Moorwiedervernässung und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Umwelt und dient als Entscheidungs- und Handlungsgrundlage.

Ziel der vorgesehenen und derzeit geplanten Maßnahme ist die Herstellung eines oberflächennahen Wasserstandes im Oberboden. Hierfür werden in das vorhandene Grabensystem hintereinander (kaskadenartig) mehrere stauende Elemente (Querriegel) eingebaut. Dabei finden überwiegend Holz und Erde aus dem Umfeld Verwendung. Als Folge dieser kleinen Baumaßnahmen soll und kann das hangabwärts fließende Wasser so für einen längeren Zeitraum in dem leicht abschüssigen Gelände gehalten werden. Nach derzeitigen Berechnungen ist davon auszugehen, dass durch die Maßnahme eine Fläche von über 100.000 m² wiedervernässt wird. Einzigartige Biotopstrukturen eines Moores mit seiner besonderen Flora und Fauna wie dem Torfmoos, dem Sonnentau, oder der Kleinen Moosjungfer und vielen anderen Arten sollen sich entwickeln können. Neben den eigentlichen Mooren werden zudem auch die auf Wasser bzw. hohe Feuchtigkeit angewiesenen Lebensraumtypen wie Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen, Sumpf-, Moor- und Bruchwälder sowie Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder, die nach der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie streng geschützt sind, aktiv gefördert.

Hintergrundinformationen MPE/Bund-Ländervereinbarung:

Grundlage für die geplante Maßnahme ist die Bund-Ländervereinbarung NRW, welche im Jahr 2018 zwischen dem Land NRW, der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben mit ihrer Sparte Bundesforst und dem Verteidigungsministerium geschlossen wurde. Mit dieser Vereinbarung über den Schutz von Natur und Landschaft auf militärisch genutzten Flächen hat der Bund die Verpflichtungen aus den europäischen Richtlinien der Fauna-Flora-Habitat- und Vogelschutzrichtlinie übernommen. Zur Umsetzung seiner Verpflichtungen wurde im Jahr 2021 der Maßnahmen-, Pflege- und Entwicklungsplan (MPE-Plan) für den StOÜbPI Wahner Heide als Beitrag des Bundes zum Natura 2000 Management erarbeitet und das Einvernehmen hierzu mit dem Umweltministerium des Landes NRW hergestellt. Eine Maßnahme, die im MPE-Plan festgehalten ist, ist die Wiedervernässung der noch vorhandenen, aber gestörten Moore / Moorrelikte.

Neben der Wiedervernässung der Scheuerbachrandmoore und anderer Feuchtbereiche sieht der MPE-Plan weitere naturschutzfachliche Maßnahmen auf dem StOÜbPl Wahner Heide vor. Wann die Maßnahmen konkret umgesetzt werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden. Die Bundeswehr wird hierzu zu gegebener Zeit informieren.

Ansprechpartner und Kontakte:

Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr Presse- und Informationszentrum

Telefon: +49 (0) 228 5504 5523

Fax: +49 (0) 228 5504 5752

E-Mail: PIZIUD@bundeswehr.org

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Zentrale Bonn - Stabsbereich Presse und Kommunikation

Telefon: +49 (0)228 37787-171

Fax: +49 (0)228 37787-172

E-Mail: Presse@bundesimmobilien.de

Bilder/Quelle Bundeswehr/Ilja Derstroff



Die Exkursionsteilnehmenden folgen den Ausführungen Bundesforstbetriebes Rhein-Weser.



Blick auf den Scheuerbach